

10. Nov. 1969

RUNDSCHREIBEN 1969/4

Wahlen

Im kommenden Jahr 1970 laufen gemäß §§ 6, 2 und 8, 2 der Satzungen die Amtsperioden des Vorstandes und des Beirates ab. Beide Vereinsorgane müssen daher neu gewählt werden. Um diese Wahlen ordnungsgemäß durchführen zu können, bitten wir alle Mitglieder um rege Beteiligung und genaue Beachtung der Vorschriften und Termine.

1. Vorstandswahlen

Der jetzige, seit 1966 amtierende, Vorstand wird nicht wieder kandidieren; es muß daher ein neuer Vorstand gebildet werden. Wir bitten, entsprechende Vorschläge an den Wahlleiter, **Diedrich Schröder**, 75 Karlsruhe-Waldstadt, Insterburger Str. 21c, bis spätestens **1. Februar 1970** einzusenden.

2. Beiratswahlen

Nach der hierfür geltenden Wahlordnung werden die Mitglieder des Beirats von den in den einzelnen Ländern ansässigen Mitgliedern in schriftlichen Wahlen ermittelt, deren Ergebnis der nächsten Mitgliederversammlung zur Zustimmung vorgelegt werden muß.

Zunächst sind jedoch die Kandidaten zu nominieren, wobei sowohl neue Mitglieder als auch die bisherigen Beiräte vorgeschlagen werden können. Mitglieder des Wahlausschusses sind ebenfalls wählbar.

Gehen für ein Land mehrere Vorschläge ein, so muß in diesem Land abgestimmt werden; dies wird durch Stimmzettel erfolgen, die dem nächsten Rundschreiben beigelegt werden.

Wahlvorschläge können sowohl von einzelnen Mitgliedern als auch von mehreren Mitgliedern gemeinsam (Gruppen) eingereicht werden. Jedem Vorschlag muß die Einverständniserklärung des betreffenden Kandidaten beigelegt werden.

Die Vorschläge sind auf dem beiliegenden Vordruck an den jeweiligen Wahlausschuß-Vorsitzenden (also nicht an den Vereinsvorstand) zu senden. Vorsitzender des Wahlausschusses ist in jedem Land das nachstehend an erster Stelle genannte Mitglied.

Letzter Einsendetermin ist der 31. Dezember 1969

Wahlausschüsse:

Baden-Württemberg:

Geyer, Dorothee
UB Karlsruhe
Hanagarth, Gisela
UB Karlsruhe
Rolle, Erich
UB Karlsruhe

Bayern:

Ullrich, Franz
SB München
Bachmann, Frieda
UB Erlangen

Heinle, Josef
S u. StB Augsburg

Berlin:

Stehr, Gunnar, Betriebswirtsch.
B der FU
Kutscha, Rudolf
UB der FU
Steen, Christiane
BTU

Bremen:

Weingärtner, Kurt
SB
Hoffmann, Ingelore
SB
Stednitz, Gisela
SB

Hamburg:

May, Dorothea
B des Weltwirtschaftsarchivs
Hoppe, Rolf
B des Instituts f. Lehrerfortbildung
Gembicki, Vera
S u. UB

Hessen:

Tzschöckel, Helga
DB Frankfurt a. M.
Bollmann, Leonore
DB Frankfurt a. M.
Burow, Christel
DB Frankfurt a. M.

Niedersachsen:

Samulski, Peter
BTU Hannover
Kahn, Inge
B Tierärztl. H. Hannover
Ulrich, Rudolf
BTU Hannover

Nordrhein-Westfalen:

Fedder, Ursula
UB Bonn
Hamann, Eleonore
B des Bundesrates, Bonn
Gescher, Anneliese
UB Bonn

Rheinland-Pfalz:

Schuchmann, Adolf
UB Mainz
Lüdtke, Hannelore
UB Mainz
Vogelsberger, Katharina
UB Mainz

Saarland:

Lais, Rudolf
UB Saarbrücken

Perl, Ursula
UB Saarbrücken

Düpre, Renate
UB Saarbrücken

Schleswig-Holstein:

Seebohm, Reinhard
UB Kiel

Wetzenstein, Frieda
UB Kiel

Kidery, Marianne
B des Jurist. Sem. Kiel

Die Vorsitzenden der Wahlausschüsse werden gebeten, die auf vollständige Angaben und die Unterschrift der Kandidaten überprüften Wahlvorschläge bis **10. Januar 1970** an den Vorstand zu senden.

IFLA-Tagung 1969 in Kopenhagen

Die 35. Jahreskonferenz der International Federation of Library Associations (IFLA) fand in diesem Jahr auf Einladung des Dänischen Bibliotheksverbandes vom 24.—30. August in Kopenhagen statt. Als offizielle Vertreter unseres Vereins waren zu der Tagung delegiert: Ursula Fedder, Bonn, Albert Frank, Düsseldorf, und Hugo Kaller, Karlsruhe. Kollege Frank schrieb darüber nachstehenden Bericht:

„Die weltweite Präsenz der IFLA war aus der Besucherzahl dieser Tagung ersichtlich. 408 Teilnehmer aus 38 Ländern aller fünf Erdteile fanden sich in der dänischen Hauptstadt ein. Die stärkste Delegation stellten die USA mit 61 Teilnehmern, gefolgt von Großbritannien mit 47 Teilnehmern. Die Bundesrepublik Deutschland war aus den Reihen der 7 Mitgliedsverbände der IFLA mit 40 Bibliothekaren vertreten.

Ort der Konferenz war die Dänische Bibliotheksschule in Kopenhagen, ein erst 1967 bezogener moderner Zweckbau, der allen Anforderungen dieser Tagung gerecht wurde. Die dänischen Kollegen können durchaus um diese Schule beneidet werden, die von dem blühenden dänischen Bibliothekswesen zeugt und die Platz für 900—1000 Studierende bietet, mit Hörsälen größeren und kleineren Ausmaßes, mit Bibliothek, Auditorium maximum, Ausstellungshalle, Erfrischungsraum usw. Alle Räume dieses Hauses standen der IFLA während der Konferenzwoche zur Verfügung.

Die Verhandlungssprachen der Konferenz waren Englisch, Französisch, Deutsch und Russisch. Der erstmalige Versuch des Vorjahres bei der Frankfurter IFLA-Tagung, auf hauptamtliche Dolmetscher zu verzichten und die Simultanübersetzungen durch ein Team von sprachkundigen Bibliothekaren aus verschiedenen Ländern vornehmen zu lassen, wurde in Kopenhagen mit Erfolg wiederholt. Trotz einiger Unzulänglichkeiten gaben die Übersetzungen jeweils das Wesentliche eines fremden Textes verständlich wieder.

Die Eröffnungssitzung des 1. Konferenztages blieb wie immer der Begrüßung und der allgemeinen Berichtserstattung vorbehalten. Grußworte sprachen der dänische Minister für kulturelle Angelegenheiten, der Präsident der dänischen Bibliothekar-Vereinigung und Vertreter von UNESCO und FID. Die diesjährige Versammlung stand unter dem Generalthema „Library Education and Research in Librarianship“. Der amtierende Präsident der IFLA, Sir Frank Francis, stellte da-

her in seiner Eröffnungsrede die besonderen Aufgaben der IFLA in den Vordergrund: Mithelfen, moderne Bibliotheken in aller Welt zu schaffen, die internationale Zusammenarbeit zu fördern und einen Wettstreit der Bibliotheken und Bibliothekare anzuregen. Eine Neubewertung des Buches in einer sich wandelnden Welt zeige sich an. Eine Bibliothek sei heute ein Lagerhaus von Informationen. Vom Bibliothekar sei zu fordern eine Begabung zum Management und zur Organisation, er müsse erfinderisch und erfindungsreich sein in der Weitergabe von Informationen an jedermann. Nach der Rede von Sir Frank Francis gab der Generalsekretär, Mr. Thompson, einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Arbeit der IFLA im abgelaufenen Jahr. In der Nachmittagssitzung des 1. Konferenztages gaben Referenten aus den USA, der Sowjetunion und aus Großbritannien ausführliche Berichte über das Bibliothekswesen und die Ausbildung des Bibliothekars in ihren Ländern.

In den Arbeitssitzungen der folgenden Tage traten die einzelnen Sektionen und Kommissionen der IFLA zusammen, um jeweils über die Arbeit des vergangenen Jahres und über Vorhaben des kommenden Jahres zu berichten und zu beraten. Die Arbeitsergebnisse dieser Sektionen und Kommissionen lagen den Konferenzteilnehmern am letzten Tag in der Form von Kurzberichten und Resolutionen vor. In den IFLA-Communications von „Libri“ und in den im nächsten Jahr erscheinenden PROCEEDINGS OF THE GENERAL COUNCIL werden die Verhandlungsergebnisse und Beschlüsse veröffentlicht werden. Im Rahmen dieses Berichtes sei daher nur auf einzelne, den Diplom-Bibliothekar besonders interessierende Beschlüsse hingewiesen: Die **Kommission für Katalogisierungsregeln** gab einen Bericht über die Arbeit zur Schaffung international gültiger Katalogisierungsregeln, die seit der Pariser Konferenz 1961 geleistet wurde. Sie verfolgt weiterhin intensiv die Möglichkeiten und Probleme, die sich aus dem „Shared Cataloguing Program“ ergeben und die schon seit einigen Jahren Gegenstand von Überlegungen auf den IFLA-Tagungen sind.

Die **Kommission für Bibliographie** beschloß u. a. die Veröffentlichung ihrer gesammelten theoretischen und methodischen Arbeiten in einem internationalen Sammelband „Bibliotheken und bibliographische Information“.

Die **Kommission für Gesamtkataloge und internationalen Leihverkehr** wird Ausführungsbestimmungen zur Internationalen Leihverkehrsordnung des Jahres 1954 erarbeiten, da die damalige Fassung in verschiedenen Punkten der heutigen Situation nicht mehr entspricht. Diese Bestimmungen werden im Anschluß an die neue Ausgabe des Handbuches der Gesamtkataloge erscheinen.

Die **Kommission für Statistik** will im nächsten Jahr auf einer Konferenz in Zusammenarbeit mit der UNESCO eine Standardisierung der Bibliotheksstatistiken herbeiführen.

Der letzte Tag der IFLA-Konferenz 1969 vereinigte alle Tagungsteilnehmer nochmals im Auditorium maximum der Bibliotheksschule zur Schlußsitzung.

Sir Frank Francis, verdienstvoller Präsident der IFLA seit 1964, dankte den dänischen Gastgebern mit herzlichen Worten für die ausgezeichnete Vorbereitung und Organisation der Konferenz und den vielen Mitarbeitern in den einzelnen Fachgruppen für die geleistete Arbeit zum Wohle des Bibliothekswesens der ganzen Welt. Er nannte Kopenhagen in jeder Hinsicht „the

biggest meeting, IFLA ever had". Mit einem Hinweis auf die besonderen Aufgaben der Bibliotheken und der IFLA im Jahre 1970, das von der UNO zum INTERNATIONAL YEAR OF EDUCATION erklärt wurde, schloß er seine Ausführungen und übergab die Präsidentschaft seinem Nachfolger Dr. Liebaers. Dr. Herman Liebaers, Direktor der Bibliothèque Royal in Brüssel und bisher einer der Vize-Präsidenten der IFLA, ist — wie ihn Sir Frank Francis nannte — „best known member of IFLA“ und den deutschen Bibliothekaren nicht nur als gern gesehener Gast der Bibliothekartage bekannt. Als neuen Vize-Präsidenten wählten die abstimmungsberechtigten Delegierten in geheimer Wahl unter zwei Kandidaten Dr. Málek, Direktor der Stadtbibliothek Prag. Die vorliegenden Einladungen der nationalen Bibliotheksverbände für die nächste Vollversammlung der IFLA wurden angenommen: 1970 nach Moskau, 1971 nach Liverpool, 1972 nach Budapest.

Ein Besuch in der Königlichen Bibliothek und in der Stadtbibliothek Kopenhagen unter fachkundiger Führung war im Tagungsprogramm eingeschlossen. In angenehmer Erinnerung werden allen Teilnehmern die offiziellen Empfänge durch den dänischen Kultusminister in Schloß Christiansborg und durch das Stadtparlament im Rathaus der Stadt Kopenhagen am Abend des 2. und 3. Konferenztages bleiben. Sie boten ein eindrucksvolles Bild dänischer Gastfreundschaft. Hier war im besonderen Gelegenheit gegeben, neben den fachlichen Gesprächen auch persönliche Kontakte anzuknüpfen, zu pflegen und zu vertiefen.

Neben der reizvollen Stadt Kopenhagen als Tagungs-ort war die Exkursion am Ende der Tagungswoche ein bemerkenswertes Erlebnis. Auf einer Tagesfahrt entlang der Küste des Oresunds bis hinaus nach Helsingør lernten wir die Landschaft und die Schlösser Nordseelands kennen. Den stärksten Eindruck dürften alle Teilnehmer dieser Fahrt von Schloß Kronborg erhalten haben, jenem prachtvollen, unmittelbar am Meer gelegenen Renaissanceschloß aus dem 16. Jahrhundert, dem Schauplatz von Shakespeares „Hamlet“, in dessen Hof dieses Trauerspiel seit vielen Jahren immer wieder von berühmten Schauspielern aus vielen Ländern gespielt wird.“

Zum Angestelltenproblem

gehen unsere Bemühungen unentwegt weiter. Das Deutsche Beamtenkartell hat am 1. 9. 1969 erneut deswegen im Bundesministerium des Innern vorgesprochen. Danach befindet sich die Angelegenheit weiter in Arbeit. Allerdings hat sich durch die Koppelung der drei Bereiche: Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationsdienst für die Aufnahme von Tarifverhandlungen insofern eine Verzögerung ergeben, als für den letzteren erst noch konkrete Tätigkeitsmerkmale erarbeitet werden müssen. Alles in allem seien die Dinge jedoch im Werden.

Bericht der Gruppe München

Die Gruppe München hat am 11. 6. eine Fahrt nach Regensburg durchgeführt, an der 42 Angehörige der verschiedensten Münchener Bibliotheken teilnahmen. In Regensburg wurde am Vormittag die im Aufbau befindliche Universitätsbibliothek besucht. An Einführungsvorträge des stellvertretenden Direktors, Herrn Dr. Hauschka, und des für die Datenverarbeitung zuständigen Bibliothekars, Herrn Dr. Niewalda, in die Probleme des Bibliothekssystems einer modernen Universität und die Organisation der Arbeitsabläufe schloß

sich eine Führung in drei Gruppen durch die Arbeitsräume, Lesesäle und die Datenverarbeitungsanlage an. Dabei berichteten die dort tätigen Kollegen über ihre Aufgaben. Nachmittags war zuerst Gelegenheit zu einem kurzen Rundgang durch die Stadt unter Führung von Herrn Dr. Hauschka und anschließend führte Herr Dr. Piendl durch die Fürstlich Thurn und Taxissche Hofbibliothek, insbesondere den wieder hergestellten alten Bibliothekssaal des ehemaligen St. Emmeran-Klosters. Über den Verlauf des Bibliothekartages 1969 ließ sich die Gruppe München am 25. 6. von einigen Tagungsteilnehmern berichten. Lebhaftes Interesse fand dabei das Referat über die Podiumsdiskussion der Arbeitsgemeinschaft „Hochschulbibliotheken“, in der die Gedanken und Überlegungen von Professor Grunwald in seinem Aufsatz: „Der Bibliothekar und seine Ausbildung“ besprochen worden waren. Es wurde der Wunsch geäußert, in nächster Zeit eine eigene Veranstaltung über Fortbildungs- und Ausbildungsfragen durchzuführen und künftig jedes Jahr der Gruppe einen Tagungsbericht zu geben.

Sonderdrucke des Inseratenteils der ZfBB

Die Kolleginnen und Kollegen, die bisher diese Sonderdrucke von uns erbeten haben und künftig nicht mehr benötigen, — sei es, daß sie inzwischen eine neue Stelle gefunden, sei es, daß sie sich inzwischen entschlossen haben, bei ihrer Dienststelle zu bleiben —, werden dringend gebeten, uns dies mitzuteilen bzw. die Sonderdrucke bei uns **abzubestellen**. Wir erhalten stets nur eine sehr kleine Auflage, aber laufend neue Anforderungen, die wir berücksichtigen müssen. Wir bitten die betreffenden Mitglieder hierfür um Verständnis und entsprechende Mitteilung an uns, damit wir nicht mehr benötigte Sendungen einstellen und diese Exemplare anderweitig verwerten können.

Ein neues Mitgliederverzeichnis

soll, wie in der Mitgliederversammlung in Kiel angekündigt, im nächsten Jahr herausgegeben werden, da die letzte Ausgabe mit Stand vom 1. 1. 1966 weitgehend überholt ist. Dieses nicht leicht durchzuführende Vorhaben kann nur dann gelingen, wenn uns restlos alle Mitglieder dabei unterstützen, indem sie die beiliegende Umfrage genau ausfüllen und umgehend an uns zurücksenden (VdDB, 75Karlsruhe 1, Bad. Landesbibliothek, Postfach 1451). Deutliche Schrift, am besten Maschinenschrift, erleichtert uns die Arbeit. Einige Fragen wie z. B. nach Geburtstag, Amtsbezeichnung, Tarifgruppe sind nicht für das Verzeichnis bestimmt, sie sollen vielmehr unsere Mitgliederkartei vervollständigen. **Diese Einsendung erbitten wir bis spätestens 31. Dezember 1969.**

Fachkräfte

werden von folgenden Bibliotheken gesucht:

UB **Bielefeld**, mehrere Beamtenstellen von A 9 — A 12. Anschrift: 484 Rheda/Schloß;

StB **Braunschweig**, eine Stelle Vb. Anschrift: 3500 Braunschweig, Postfach 507;

LB **Hannover**, eine Stelle IVb (Titelaufnahme). Anschrift: 3 Hannover, Am Archive 1;

UB **Mannheim**, mehrere Beamten- und Angestelltenstellen. Anschrift: 68 Mannheim 1, Postfach 2428.

Nachruf

Mit Bestürzung und Trauer erfüllte uns die Nachricht von dem völlig unerwarteten Ableben unseres Mitgliedes

Walter W u t h, von der Bibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde in Koblenz.

Kollege Wuth, 59 Jahre alt, der noch wenige Tage vor seinem plötzlichen Tod am 9. 9. 1969 mit uns korrespondierte und als Delegierter des Vereins beim Deutschen Beamtenkartell sich mit großem Eifer und Sachverstand für die Belange des Berufsstandes eingesetzt hat, hinterläßt als enger Mitarbeiter der Vereinsführung eine schmerzliche Lücke. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Personalnachrichten

Ruth Elisat, bisher UB Münster, jetzt ZK Köln
Inge Jekel, bisher UB Regensburg, jetzt Bibliotheca Bipontina Zweibrücken
Sabine Kieser, bisher BTU Berlin, jetzt StuUB Frankfurt a. M.
Dagmar Metzger, bisher UB Konstanz, jetzt Gesellschaft für Kernforschung mbH (ZAED), Karlsruhe-Leopoldshafen
Gisela Sperber, bisher UB Konstanz, jetzt SuUB Göttingen

Neue Mitglieder

Wie schon im letzten Rundschreiben erwähnt, sind dem Verein seit April 1969 zahlreiche neue Mitglieder beigetreten, die wir hiermit herzlich begrüßen:

Rolf Agne, UB Saarbrücken
Karin Bitter, UB/TIB Hannover
Mechtild Bonse, SB München
Dagmar Bräuer, Inst. f. Internat. u. ausl. Privatrecht d. Univ. Köln
Christa Braun, UB Saarbrücken
Nora Brinkmann, UB Saarbrücken
Heide Bücherl, UB München
Fritz Castagne, B d. Inst. f. Weltwirtschaft d. Univ. Kiel
Edith Czapski geb. Goldschmidt, LB Wiesbaden
Freya Dabbert, geb. Bründel, SB Bremen
Anne-Liese Dahleke geb. Bester, B d. Hamburger Kunsthalle
Frank Dau, Abt. f. Ev. Theologie d. Ruhr-Univ. Bochum
Peter Dederichs, UB d. TU Berlin
Barbara Denk, SB Bremen
Petra Dietz geb. Bopp, SB Bremen
Klaus Doucet, SB München
Ingeborg Duske geb. Kühne, AGB Berlin
Marga Ehrhardt, SB Berlin
Monika Erben, UB Erlangen
Inge Fiedler, LB Wiesbaden
Elke Gennis geb. Ritter, Allg. Krankenhaus Barmbek
Heide Gut, SB München
Peter Hagemeister, UB d. TU Hannover
Ingrid Hecht, SB Bremen
Hans Hehl, UB Regensburg
Monika Henckel, SB München
Arthur Hermann, SB München
Klaus Hoffmann, SB Bremen
Gisela Hopp, Kunstgesch. Sem. d. Univ. Hamburg
Gertrud Hummel, Bay. Statist. Landesamt München
Christa Johannsen, Geogr. Inst. d. Univ. Kiel
Walter Jordan, UB Clausthal-Zellerfeld
Gertrud Jost, SB München
Wulf-Giseler Kaulfuß, B d. Med. Akad. Lübeck
Johanna Kisch geb. Breu, SB München
Astrid Kleinig geb. Wintergerst, SB Berlin

Alfred Klewes, BTH Aachen
Brigitte Kohl geb. Steckenbiller, SB München
Gabriele Kreft, SB München
Hans-Jürgen Kuhlmeier, SuUB Göttingen
Regine-Susanne Lang, B d. Nieders. Staatskanzlei Hannover
Ingbert Lohse, UB Erlangen, ZB d. Techn. Fakultät
Doris Lüdecke, TIB Hannover
Helga Mangold, UB Freiburg i. Br.
Heidrun Marks, B d. BGH Karlsruhe
Monika Matthaes, SB München
Charlotte Mattiszik geb. Rehberg, BPH Hannover
Heidi Mayer, SB München
Gertraude Meyer, Saarbrücken (außer Dienst)
Heike Moritzen, B d. Stiftung Wissenschaft und Politik Ebenhausen
Monika Ortner, SB München
Anneliese Passier, B d. Kirchl. Hochschule Berlin
Elmar Peiffer, UB Saarbrücken
Barbara Pindter, Wiss. Inst. f. Erziehung u. Bildung in den Streitkräften, Siegburg
Wolfgang Pröck, SuUB Hamburg
Dr. Angelika Prothmann, B d. Abgeordnetenhaus v. Berlin
Brigitte Reg'n, TIB Hannover
Sabine Reimer, Inst. f. gesch. Rechtswiss. d. Univ. Heidelberg
Gisela Rottsahl, SB Bremen
Renate Runte, UB Tübingen
Ute Sametschek, SB München
Brigitte Schade, TIB Hannover
Günter Schattauer, SB Bremen
Barbara Scheibler, DB Frankfurt a. M.
Gertraud Schmid-Lindner, SB München
Gudrun Schmidt, BPH Westf.-Lippe, Abt. Siegerland, Hüttental-Weidenau
Walburga Schmidt, SB München
Hanns H. Schnebel, SB München
Uta Schneider, UB d. TU Hannover
Petra Schölzel, SB Bremen
Irmelin Schworer, SB München
Arthur S. Sepp, SB München
Astrid Sommer, B Patholog. Inst. d. Univ. Heidelberg.
Christiane Stöger geb. Dimmelmeier, SB München
Hauke Ullrich, UB d. TU Clausthal-Zellerfeld
Ingrid Walter, B d. Otto-Suhr-Inst. Berlin
Iris Wenzel geb. Graue, B d. Abt. Physik u. Astronomie d. Ruhr-Univ. Bochum
Rainer Wolter, B d. Wirtschaftswiss. Sem. d. Univ. Saarbrücken
Beate Zehender, B d. Inst. f. ausl. u. int. Privat- u. Wirtschaftsrecht d. Univ. Heidelberg
(Abgeschlossen: 15. 9. 1969)

Hinweis

Im Rundschreiben 1969/3 wurde aus terminlichen Gründen zunächst nur der Arbeitsentwurf der Kommission für Berufs- und Ausbildungsfragen abgedruckt. Der von Frau Tiedemann redigierte und von ihr in der Schlußsitzung in Kiel verlesene Bericht wird im Wortlaut, zusammen mit sämtlichen Kommissionsberichten 1968/69, in Heft 1970/1 der ZfBB veröffentlicht werden.

Hugo Kaller